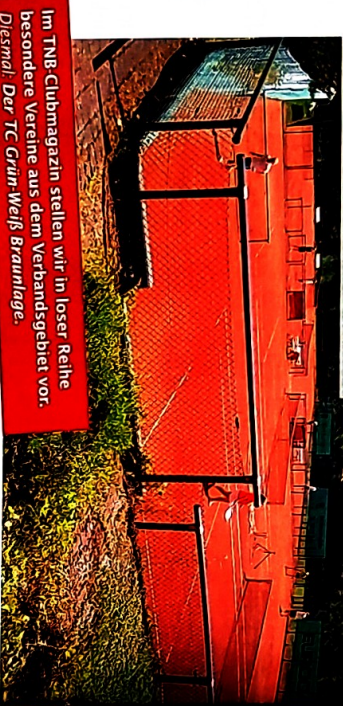


So hoch wie kein anderer!

Wie sich ein kleiner Club im Harz für die Zukunft aufstellt

Kein Club im Verbandsgebiet des TNB hat bisher gelegene Plätze als der TC Grün-Weiß Braunlage. Auf etwas über 600 Metern über Meereshöhe wird auf vier Außenplätzen und zwei Hallenplätzen gespielt.



Im TNB-Clubmagazin stellen wir in loser Reihe besondere Vereine aus dem Verbandsgebiet vor. **Diesmal: Der TC Grün-Weiß Braunlage.**

Denkt man an Braunlage, dann denkt man automatisch auch an den Harz, an den Wurmberg, an Wintersport. Tatsächlich ist der WSV Braunlage der älteste Winterportverein Deutschlands, gegründet schon im Jahr 1892. Skifahren, egal ob alpin oder nordisch, hat in dem Ort inmitten des norddeutschen Mittelgebirges eine lange Tradition. Bekannt ist das Harz im Harz, wie der beliebte Urhubsport bezeichnet wird, auch für sein Eishockeyteam, die Harzer Falken. Zu früheren Zeiten und noch unter anderem Namen spielten die Braunlager sogar in der zweiten Liga.

Doch auch der Tennissport hat eine mehr als ein Jahrhundert andauernde Geschichte am Fuße des höchsten niedersächsischen Berges. Schon im Jahr 1912 wurde in Braunlage das erste Mal der Schläger geschwungen, im Jahr 1913 wurde erstmals ein Turnier um den Preis der Kurverwaltung ausgetragen. Wer weiß, welchen Weg der Sport im Harz noch eingeschlagen hätte, wäre damals nicht die Zäsur des ersten Weltkriegs gekommen. Die Grundlagen aber waren geschaffen, und mit einem kleinen Superlativ kann der Tennisverein auch heute noch aufwarten – oder besser gesagt einem hohen! Denn kein Club im Verbandsgebiet des TNB hat höhergelegene Plätze als der TC Grün-Weiß Braunlage. Auf etwas über 600 Metern über Meereshöhe wird auf vier Außenplätzen und zwei Hallen-

plätzen gespielt, die Anlage der Harzer Kollegen im gut 20 Kilometer entfernten Clausthal-Zellerfeld liegt knapp unter der 600 Meter-Marke.

Die eigentliche Vereinsgeschichte des heutigen TC Grün-Weiß beginnt nach dem zweiten Weltkrieg, als im August 1946 die Tennisabteilung im SV Braunlage aus der Taufe gehoben wird. Hieraus entstand später der eigenständige Verein. Bis 1973 befanden sich die Tennisplätze im Ortskern, mussten dann aber beim Bau des Eisstadions weichen. Seitdem ist der Verein in der Elbingröder Straße am östlichen Ortsausgang zu Hause. Mit viel Unterstützung durch die Stadt Braunlage und noch mehr Einsatzbereitschaft durch die Mitglieder entstand im Laufe der Jahre die wunderschön gelegene Anlage. Knapp 40 Mitglieder zählt der Club momentan und hatte wie viele andere Tennisvereine auch mit einem Mitgliedersturz zu kämpfen.

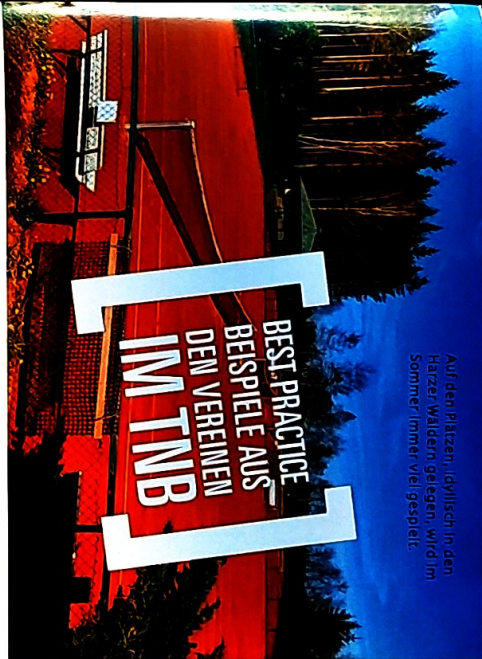
Inzwischen aber ist die Trendwende eingeleitet, wie der zweite Vorsitzende Uwe Cattarius durchaus mit Stolz berichtet: *„Wir haben eine ganze Reihe ältere Mitglieder, die aber noch sehr aktiv sind. Und inzwischen haben wir auch wieder vermehrt Zulauf aus der jüngeren Generation, von Leuten, die wieder nach Braunlage zurückgezogen sind, die sich bei uns engagieren.“* Seit zwölf Jahren steht Cattarius zusammen mit dem Vorsitzenden Dr. Volker Drosté an der Spitze des Clubs. Ihr Credo: Das

zuvor eher elitäre, etwas verstrahlte Image ablegen und die Dinge so einfach wie möglich gestalten. *„Wir wollen und müssen moderner werden, erreichen wollen“*, unterstreicht der zweite Vorsitzende. So gibt es inzwischen einen Instagram-Account, eine Facebook-Seite sowie als zentrales Element die Homepage.



Einer der zwei Hallenplätze beim TC Grün-Weiß Braunlage. Es wurde eine neue energie sparende LED-Beleuchtung installiert und ein neuer Bodenbelag angebracht, gespielt wird nun auf Teppich mit einer hochwertigen Granulaterinlage.

Auf den Plätzen, idyllisch in den Harzer Wäldern gelegen, herrscht im Sommer durchaus reger Betrieb. Zwar können die Braunlager derzeit keine Punktspiellmannschaften stellen – zu früheren Zeiten war das anders, da spielten die Damen in der Altersklasse sogar in der Regionalliga – aber es gibt mehrere feste Vereinsgruppen, die sich zum Spielen treffen. Doch nicht nur die Braunlager sind auf der roten Asche unterwegs, sind viele Urlaubler und Gäste aus den umliegenden Orten nutzen die Anlage. *„Gerade im*



Auf den Plätzen idyllisch in den Harzer Wäldern gelegen, wird im Sommer immer viel gespielt.

Winter ist auch die Halle sehr gut belegt“, sagt Cattarius.

Der Zuspruch liegt nicht zuletzt an einem einfach zu bedienenden Online-Reservierungssystem sowie einem Werkmaken-System, das die Nutzung der Halle rund um die Uhr ermöglicht. Dank der Werkmaken, die nach der Reservierung bei den Partnern im Relixa-Hotel sowie in der Tourisinformation erhältlich sind, kann zu jeder Tages- und Nachtzeit gespielt werden. Licht und Heizung laufen nach der Eingabe eines Zugangscode nur dann, wenn die Halle belegt ist. *„Um 3 Uhr in der Nacht hat aber noch keiner gespielt, auch wenn es möglich wäre“*, erzählt der zweite Vorsitzende lachend.

Für den Verein hat das vor einigen Jahren eingeführte System etliche Vorteile mit sich gebracht. *„Der wichtigste Punkt: Wir müssen nicht immer vor Ort sein, um die Tennis-halle auf- und zuzuschließen, und es kann trotzdem gespielt werden“*, so Cattarius. Seit einigen Jahren ist der Club dabei, die Halle, die man von der Stadt gepachtet hat, fit für die Zukunft zu machen. So wurde eine energie sparende LED-Beleuchtung installiert. Als Glück im Unglück stellte sich vor drei Jahren ein Brand an der Hallenrückseite heraus, denn so war man quasi gezwungen, in Eigenleistung weitere Sanierungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Unter anderem wurde ein neuer Boden-

belag angebracht, gespielt wird nun auf Teppich mit einer hochwertigen Granulaterinlage.

Dass sowohl in der Halle als auch auf den Außenplätzen alles seine Ordnung hat, liegt auch an Klaus Glasner, dem Platzwart beim TC Grün-Weiß. *„Er ist die Seele des Vereins, ohne ihn geht nichts“*, bekräftigt der zweite Vorsitzende. Ob bei der Organisation der Arbeits-einsätze oder anderen Aktivitäten und Aufgaben, bei Glasner laufen die Fäden zusammen.

Für die kommenden Jahre hat man sich bei dem hochstgelegenen TNB-Verein vorgenommen, sich noch besser für die Zukunft aufzustellen. Unter anderem soll das Buchungssystem weiter verbessert werden. *„Uns unterstützt momentan ein Student, der seine Masterarbeit zu diesem Thema schreibt“*, berichtet Cattarius. Ziel ist es, ein System zu entwickeln, bei dem man die Buchung und Bezahlung komplett über das Handy abwickeln kann. Der Zugang könnte dann beispielsweise über einen QR-Code erfolgen, der auf das mobile Telefon geschickt wird und dann der von einem Scanner eingescannt wird. *„Bis es so weit ist, wird aber noch ein wenig Zeit vergehen.“*

Auch wenn der Weg für den Club am Fuße des Wurmbergs nicht einfach ist, man merkt, dass ein frischer Wind weht. *„Tennis ist ein Sport für jedermann, es sollte keine Hindernisse geben, wenn man auf den Platz möchte“*, macht Cattarius abschließend klar und freut sich zusammen mit seinem Vorstands- und Vereinskollegen über jeden, der in Braunlage die Lust an dem Sport wiederfindet oder neu entdeckt.

TENNISHALLE

Braunlage

Danke einem Online-Reservierungssystem sowie einem Werkmaken-System kann hier zu jeder Tages- und Nachtzeit gespielt werden und es sind weitere Verbesserungspläne für die Zukunft geplant.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es online unter www.tennischlubbraunlage.de